. . . persönliches notiert . . . pers

Zwei Arbeitsjubilare bei den Baustoffwerken

Petershagen-Heisteholz (my). Im Porotonwerk Nordholz der Baustoffwerke Minden-Ravensberg GmbH mit Sitz in Petershagen-Heisterholz konnten in diesen Tagen zwei Mitarbeiter ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum begehen, und zwar Friedhelm Beckmann (Warmser Straße 1, Meßlingen) und Hermann Reckeweg (Schwarze Brede 10, Todtenhausen).

Friedhelm Beckmann war nach der Schulentlassung zunächst mehrere Jahre auf dem Gehöft Heinrich Horstmann (Schnieders) in Maaslingen in der Landwirtschaft tätig. Im März 1959 nahm Beckmann seine Arbeit bei der Ziegelei Nordholz auf, wo er in der Hauptsache im Fabrikations- und Verladebereich als Staplerfahrer eingesetzt war. Im Werk Nordholz wurde er auch für mehrere Jahre in den Betriebsrat gewählt, sicherlich ein Beweis dafür, daß er im Kreise seiner Arbeitskollegen gut gelitten war, aber auch die Betriebsleitung des Werkes Nordholz schätzt ihn als stets zuverlässig und fleißigen Mitarbeiter.

Hermann Reckeweg erlernte nach der Schulentlassung zunächst beim Bäckermeister Rathert in Meßlingen das Bäckerhandwerk und war nach abgeschlossener Lehre mehrere Jahre als Geselle in verschiedenen Bäckereien beschäftigt, nahm dann jedoch Anfang April 1959 seine Arbeit als Ziegler in der Ziegelei Nordholz auf. Dort war er lange Jahre im Fabrikations- und Pressenbetrieb (Aufbereitung) tätig und jetzt seit etwa drei Jahren in der Tongrube des Werkes. In den Jahren 1979 bis 1981 gehörte der Jubilar auch dem Betriebsrat des Werkes Nordholz als Vorsitzender an, um in diesem Amt die Interessen der Belegschaft zu vertreten.

Von seiten der Geschäftsleitung der Baustoffwerke Minden-Ravensberg wurde den beiden Jubilaren Dank gesagt für ihre langjährige Betriebstreue und für ihren stets vorbildlichen Arbeitseinsatz.

Altpapiersammlung

Petershagen-Ilse. Die Jugendfeuerwehr Ilse führt am Samstag, 14. April, wieder eine Altpapiersammlung durch. Das Papier sollte nach Möglichkeit bis 9 Uhr gebündelt an den Straßenrand gelegt werden.

Petershagen aus der Sicht der Grundschüler

Ausstellung in allen Klassenräumen mit einer Theateraufführung eröffnet

Petershagen (Wes). Mit einer Bilderausstellung leistete die Grundschule Petershagen einen interessanten Beitrag zu den Feierlichkeiten anläßlich des Stadtjubiläums. Am Samstagmittag, pünktlich um 12 Uhr, konnte Rektor Saecker Bürgermeister Krömer, Stadtdirektor Ramrath, Ortsvorsteher Raschke, viele Eltern und Kinder im Mehrzweckraum begrüßen. Es herrschte ein derart großes Interesse an dem Ereignis, daß sich einige Gäste mit einem Stehplatz begnügen mußten.

Frau Hippe und Erhard Saecker hatten mit ihren Schützlingen intensive Vorbereitungen getroffen, so daß ein Höhepunkt den anderen ablöste. Insgesamt bestand die Veranstaltung aus acht Teilen. Den Auftakt machte die vierte Klasse mit dem Lied „Auf ihr Freunde" Das Gedicht „Die Tulpe" vorgetragen von Stefan Rauch, schloß sich an.

Die Flöten AG unterhielt die Anwesenden ebenso prächtig wie der Chor, der mit dem Lied „Nun will der Lenz " die schöne Jahreszeit am liebsten herbeigezaubert hätte. Ein weiteres Gedicht, „Frühlingsbotschaft" bildete den folgenden Programmpunkt. Frank Honkomp durfte sich über viel Beifall freuen. Ein Liederblock mit dem plattdeutschen Lied „Bohnenpott" sorgte für den gelungenen Abschluß.

Erhard Saecker wies darauf hin, daß mit dieser Vorführung besonders die Verbindung zu Alt-Petershagen hergestellt werden solle. Außerdem bemerkte er, daß es den Kindern wahrlich nicht leicht gefallen sei, sich mit dieser für sie fremden „Sprache" anzufreunden und auch noch in der Öffentlichkeit vorzutragen. Eine kurze Einführung in die Bilderausstellung rundete die Eröffnungsveranstaltung ab.

Als Hauptthema der Arbeiten wurde nicht nur das Jubiläum berücksichtigt, sondern eine Vielzahl anderer Motive. Die Ausstellung, die sich praktisch über alle Klassenräume und die Flure erstreckte, beschäftigte sich mit der Urlaubszeit, den Blumen- und Tierwelt und der Seefahrt ebenso wie mit Bastel- und Handarbeiten.

In Mappen mit der Überschrift „Meine Heimat" hatten die Grundschüler keine Mühe gescheut, die Weserstadt näher zu erläutern. Illustrationen zu Sagen über die Kätchenburg und die Deichmühle, Abhandlungen über wichtige Entwicklungen des Ortes oder ein kleines Fragespiel nahmen einen breiten Raum ein. Eine Darstellung von Burgen aus Pappe, des Gerätehauses der Feuerwehr, der Kirche und Zeichnungen zu dem Thema „Schützenfest" „Im Sandkasten", „Auf der Gartenbank", „Mutter hängt Wäsche auf" oder „Opa verkauft Blumen" sorgten mit ihrer phantasievollen Gestaltung für Begeisterung unter den Gästen.

Viel Mühe kosteten sicher auch die Arbeiten über die verschiedenen Arten der Stadtgründung. Die Entstehung von Siedlungen in der Nähe einer Burg, an einer Kreuzung oder an einer Furt gaben, aus Pappe geformt, auch Erwachsenen guten Anschauungsunterricht. Die Bastel- und Handarbeiten bewiesen, daß unter fachkundiger Anleitung der Lehrer auch kleine Hände schon wahre „Meisterwerke" produzieren können.

Erhard Saecker, der auf einem Rundgang durch das Schulgebäude viele Erläuterungen gab, vergaß nicht, auf einen besonderen Ausstellungsteil hinzuweisen. Auf einem Tisch von mehreren Metern Länge wurde dem Betrachter die Entstehungsgeschichte des Buches „1200 Jahre Petershagen" vor Augen geführt. Vom ersten Manuskript bis zum fertigen Buch war es wahrlich ein weiter Weg.

Stricksachen wie kleine Decken oder Topflappen stellten in einem anderen Klassenzimmer die „Fingerfertigkeit" der Grundschüler unter Beweis. Viele Besucher verschoben ihren Rundgang noch für eine halbe Stunde und ergänzten sich an einer Aufführung der Theater AG. „Der goldene Brunnen" hieß das kleine Stück.

In zwei Räumen sorgten Eltern der Grundschüler für das leibliche Wohl der Besucher. Getränke, belegte Brötchen, Kaffee und Kuchen waren stark gefragt. Die gemütliche Atmosphäre lud zu längerem Verweilen ein.

Mit Liedern, Gedichten und Theaterspiel eröffnete die Grundschule Petershagen ihre Ausstellung zur 1200-Jahr-Feier. Foto: Wes

Packtasche ausgeräumt

Petershagen-Neuenknick. Auf dem Parkplatz der Speedwayrennbahn in Neuenknick brachen unbekannte Täter am Sonntag, in der Zeit zwischen 13.30 und 15.30 Uhr, an einem abgestellten Krad die Packtasche auf. Daraus wurden ein Integralhelm „Nolan" ein Nierengurt, ein Paar Handschuhe, ein Schal und ein Ersatzvisier gestohlen. Außerdem wurden ein Jethelm „Borie" eine Kradbrille mit Crossmaske „Scott", ein Nierengurt, ein Paar Handschuhe und ein Schal gestohlen, die auf dem Krad abgelegt waren.

„War die Ausbauplanung bekannt?"

Anfrage der FDP-Fraktion zum offenen Brief des Bürgermeisters

Hille. Zu dem offenen Brief, den Bürgermeister Kurt Riechmann an Gemeindedirektor Wilhelm Grote wegen der Abholzaktion an der Landstraße zwischen Südhemmern und Hille gerichtet hatte, stellten jetzt in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses Heinz Finke und Klaus Reimler eine Anfrage der FDP-Fraktion an den Bürgermeister. In dieser Anfrage heißt es u. a.:

Weshalb stellen Sie eine derartige Anfrage als offenen Brief zuerst durch die Tageszeitung, anstatt den parlamentarischen Weg zu gehen? Sie haben doch alle Möglichkeiten, die Behandlung solcher Fragen auf die Tagesordnung zu setzen, und zwar durch Ihre Doppelfunktionen als Bürgermeister und Vorsitzender des Bauausschusses. Wir haben mit Befremden diese Art und Weise des Vorgehens zur Kenntnis genommen. Nun taucht die Frage auf, ob Sie mit dem Gemeindedirektor nur noch schriftlich verkehren.

Sind Sie mit uns der Auffassung, daß das Ansehen des Rates in der Gesamtheit und der Verwaltung insbesondere, aber auch die Funktion des Bürgermeisters durch diesen Ihren Alleingang erheblich gelitten hat bzw leidet?

Wir erinnern uns als Politiker gern an die Vergangenheit, und für uns ist daher Ihr plötzlicher Sinneswandel unverständlich. Geben Sie uns recht, daß Sie bei der Aufstellung des Landschaftsplanes „Bastau-Niederung/Wickriede" sich mit aller Kraft gegen die Anlegung von Biotopen, insbesondere im Interesse der angrenzenden Landwirtschaft, gewandt haben und beim Ausbau der Rothenuffelner Straße durchs Moor Hartum vor einigen Jahren die Anregung unseres Fraktionskollegen Reimler hinsichtlich des Erhaltens einer Baumreiche von der schönen Birkenallee als Unsinn abgetan haben und Klaus Reimler als „Ausbauverhinderer" darzustellen versuchten?

War Ihnen die Ausbauplanung der L 766 von Südhemmern nach Hille wirklich nicht bekannt? Sie haben sich doch selbst durch Einschalten in Grundstücksverhandlungen für einen baldigen Ausbau dieser Straße eingesetzt.

Sie fragen in Ihrem Brief, ob beim geplanten Ausbau der L 766 zwischen Hartum und Hahlen, der B 65 in Rothenuffeln und der L 772 im Bereich Rothenuffelns Bäume fallen müssen. Geben Sie uns recht, daß ein Teil der Planung einstimmig den Bauausschuß und Rat passiert hat, auch ohne Ihr Votum?

Geben Sie uns recht, daß viele Punkte des Landschaftsschutzes und der Ökologie, der Gestaltung von Straßen, der Gestaltung des Ortsbildes usw., die Sie zum Teil auch in Ihrem Brief ansprechen, von Ihnen als Bürgermeister und von der Sie tragenden Koalition von CDU und SPD in der Vergangenheit vernachlässigt worden sind?

Ist der Landschafts- und Umweltschutz für Sie auch nach dem Mehrheitsbeschluß Ihrer Koalition über die Zerschneidung der Landschaft in Holzhausen II für eine Ortsumgehung ein echtes Anliegen oder ist „grün" nur eine kommunalpolitische Finte im Hinblick auf die Kommunalwahl dieses Jahres?

Elf Künstler stellen sich vor

Große Ausstellung im Städtischen Gymnasium Petershagen

Petershagen (Wes). Im Rahmen der Veranstaltungen zur 1200-Jahr-Feier findet in der Zeit vom 10. bis 19. April eine Ausstellung von Künstlern der Stadt Petershagen im Gymnasium statt, die am heutigen Dienstag um 17 Uhr im Pädagogischen Zentrum eröffnet wird. Die Öffnungszeiten an allen Tagen liegen zwischen 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr. Insgesamt handelt es sich um elf Künstler, die mit ihren Werken zum Zustandekommen der Veranstaltung beigetragen haben. Die Vielzahl der Arbeiten garantiert, daß jede Kunstrichtung zu ihrem Recht kommt und deswegen die Attraktivität des Ausstellungsprogrammes kaum zu überbieten ist. Im einzelnen handelt es sich um Wilhelm Behrmann, Malermeister im Ruhestand, Petershagen, der Arbeiten in Öl, u. a. die „Alte Deichmühle" den Betrachtern anbietet. Renate Bragado, Petershagen, zeigt zwei Dutzend Keramikarbeiten, in deren Mittelpunkt Windlichter, Vasen und Teller stehen.

Else Domke, die bekannte Petershäger Kunstmalerin, Mitglied im Bund bildender Künstler, die an unzähligen Ausstellungen u. a. in London, München und Mailand teilgenommen hat, ist mit insgesamt 53 Arbeiten in Öl, Acryl und Aquarell vertreten. Den Schwerpunkt dieses Ausstellungsteiles bildet die Jubiläumsstadt mit dem Schloß, dem Schützenfest 1982, vielen Straßenansichten und der Pottmühle. Porträts von Hans-Dietrich Genscher, Franz Josef Strauß, Willy Brandt und Luis Trenker müssen ebenfalls Erwähnung finden.

Anna Hermeier, Friedewalde, zuständig für Entwurf und Gestaltung des Petershäger Geschichtstalers, beteiligt sich mit verschiedenen Schnitzereien und einer Bleistiftzeichnung. Detlef Hommel, Maler-Autodidakt, Lehrer am Gymnasium Petershagen, bereichert die Ausstellung mit Arbeiten in Öl, Kohle, Aquarell, Tusche und Bleistift. Siegmar Kuhrau, Eldagsen, wird dem Publikum einen Einblick in seine Ölbilder und Reliefarbeiten geben. Hans Ulrich Luckfiel, Minden, Kunsterzieher und Mathematiklehrer am Petershäger Gymnasium, hat zum Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens Objektmontagen, Arbeiten in Aquarell, Collagen, Holzschnitte und Radierungen gemacht.

Gisela Remmers, Cammer, nimmt mit Keramikarbeiten teil. Helmut Remmers dürfte mit einer Vielzahl von Tonflöten, Krügen, Wachsmalereien und Kleinplastiken ebenso das Interesse erwecken wie Willi Rohlfing aus Petershagen. Rohlfing, Teilnehmer an mehreren Lehrgängen des Landesinstituts für Volksbildung in Oberösterreich, hauptberuflich am Wasserwerk Petershagen tätig, hat Schnitz- und Drechselarbeiten wie Kerzenständer, Holzteller, Schmuckkästen und Spinnräder als Produkt seiner künstlerischen Aktivitäten anzubieten.

Erhard Saecker, Rektor der Grundschule Petershagen, stellt Sonntagsmalermotive zur Verfügung, die sich hauptsächlich auf Petershagen und Umgebung konzentrieren. Den anderen Schwerpunkt bilden Ölgemälde mit Themen aus der Natur.

Das Frühlingskonzert bot wieder jedem etwas

Hiller Musikzug „Viktoria" hatte in den Saal des „Lindenhofs" eingeladen

Hille (94). „Es sind alles heimische Klangkörper, worauf Hille stolz sein kann", sagte Ansager Hans Hoymann — der auch insgesamt durch das Programm des Nachmittags führte —, als er die Gestalter dieses Konzertes zum Frühlingsanfang im „Lindenhof"-Saal begrüßte, so außer dem veranstaltenden „Viktoria"-Musikzug mit Friedhelm Schütte als Leiter die Chorgemeinschaft im Männergesangverein mit Hermann Hoppmann als stellv. Dirigenten, die Akkordeon-Gruppe und deren Leiter Gerhard Grote und als Sängerin Antje Gerdsmeier. Den sehr guten Besuch der Veranstaltung registrierte er mit besonderer Freude und sprach als Ehrengäste des Nachmittags Bürgermeister Riechmann, Oberinspektor Fischer von der Verwaltung, Ortsvorsteher Buhrmester und Gemeindeheimatpfleger Wesemann an.

In die Gestaltung dieses Nachmittags teilten sich mit ihren Darbietungen die genannten Gruppen. Der Musikzug tat das mit dem schneidig dargebotenen „Wien bleibt Wien" dem „Russischen Tagebuch" und mit dem „Golden schimmern meine Berge" wozu Antje Gerdsmeier mit ihrem begleitenden Gesang eine sehr schöne Untermalung bot. Die „Happy-Musik" von James Last und der Marsch „San Carlo" waren weitere gut gebrachte Beiträge des Musikzuges im ersten Teil des Programms. Der Zug leitete dann auch den folgenden zweiten Teil vielversprechend mit dem „Erzherzog-Albrecht-Marsch" und mit einer Darbietungsreihe „Auf zur Jagd" und damit mit gern gehörten Weisen ein. „Windstärke 10" und die „Bayerische Solistenparade" folgten.

Daß die gesangliche Note im Gesamtablauf nicht fehlte, dafür sorgte die Chorgemeinschaft des MGV Unter Hermann Hoppmanns Leitung bot die Gemeinschaft nach dem „Sängermarsch" als guten Auftakt dann weiter „Bald prangt, den Morgen zu verkünden" und das froh beschwingte „Beim Kronenwirt" Dankbarer Beifall wurde jeder der gebotenen gesanglichen Darbietungen zuteil. Im übrigen wirkte Hermann Hoppmanns Gruppe dann auch vor allem im großen Finale des Nachmittags erfolgreich mit.

Bereichern tat in anderer Art mit ihren Darbietungen die Akkordeongruppe das Programm. Gerhard Grote konnte sich als Leiter der Gruppe der jüngsten Mitwirkenden dieser Stunden hinsichtlich deren Könnens völlig sicher sein. Ob es die „Frohe Fahrt" der Walzer „Über den Wellen" oder ob es die „Schwarzen Augen" waren — es wurde gekonnt und schön geboten. Diese Gruppe hatte schon mit diesen Weisen die Herzen der Besucher gewonnen. Angesichts der erst vor drei Jahren erfolgten Gründung dieses Orchesters sagte Hoymann denn auch zutreffend: „Bedenken Sie: erst drei Jahre und solche Leistung!" „Solche Leistung" bot das Orchester im zeiten Teil dann nochmals mit der „Alpenland-Polka", mit dem „'s war immer so" und mit den „Blühenden Alpenrosen" Bei der Zugabe des Orchesters sangen alle Besucher fröhlich mit von der Weser, die „den großen Bogen macht"

Es gab von Hoymann auch Anerkennung für das so beifallsfreudige Publikum, das dabei auch etwas ganz Neues erfuhr: „Sie — die Hiller — sind die Spanier und die Italiener von Westfalen." Zutreffend war Hoymanns Feststellung: „Die ländlichen Klangkörper bringen doch die echte Stimmung in das ländliche Leben."

Zusätzliche Einlagen gab es auch im Ablauf der Veranstaltung. So wurde auf entsprechenden Wunsch der immer gern gehörte „Freiheitschor" zusätzlich geboten. Eine Einlage gab es auch für das Ehepaar August Schlensker, beide geborene und heute in Amerika lebende Hiller, die gegenwärtig zu Besuch in der alten Heimat weilen und jetzt zu den Gästen des Nachmittags gehörten. Mit einer weiteren zusätzlichen Darbietung warteten die „vier jungen Damen" — so die Ankündigung von Hoymann — der Blockflötengruppe auf.

Eine ganze Reihe altbekannter Melodien gab es dann beim letzten Programmeinsatz, dem „Ade, Servus, Tschüs" „Ade zur guten Nacht" „Lili Marleen", „Auf Wiedersehen" — wer hätte diese und andere einst sehr bekannte Weisen nicht gern wieder gehört? Es gab denn auch brausenden Beifall der dankbaren Besucher. In diesem Schlußteil gab es Dankesworte des „Viktoria"-Vorsitzenden Heinrich Uphoff, der darin auch auf die nunmehr zehnjährige Tätigkeit des Musikzuges einging — wir berichteten dazu bereits in unserem Vorbericht — und dieses Wirken kurz würdigte. Er tat es mit besonderem Dank an Friedhelm Schütte, den Leiter des Zuges, tat es aber auch mit gleichem Dank an alle Mitwirkenden des Nachmittags. Die von den Besuchern erklatschte Zugabe bewies am Ende dann nur noch, daß nicht unbedingt draußen Schnee liegen muß, wenn der „Schneewalzer" gespielt wird; er begeisterte und trug zum stimmungsvollen Ausklang des Nachmittags wesentlich bei.

Im Zeichen des zehnjährigen Bestehens des Musikzuges „Viktoria" Hille stand das Frühlingskonzert im „Lindenhof" MT-Foto: hn

Wer kann Hinweise geben?

Hille. In der Nacht zum Sonntag, gegen 3.15 Uhr begingen bisher unbekannte Täter in Hille, Bollaken, eine Reihe von Sachbeschädigungen. So wurde die Türscheibe des Telefonhäuschens an der Schule zertrümmert, ein Blumenkübel aus Beton zerstört, eine Wandleuchte und eine Standleuchte aus ihren Befestigungen gerissen und zerschlagen sowie ein Haltestellenschild der VMR aus dem Erdreich gerissen und in einen Straßengraben geworfen. Hinweise, die zur Ermittlung der Übeltäter führen können, nehmen alle Polizeidienststellen entgegen.

Ausflug muß ausfallen

Hille-Holzhausen (thi). Der angekündigte Halbtagsausflug des hiesigen Seniorenklubs, der am 18. April nach Brokeloh bei Nienburg führen sollte, muß ausfallen. Die Mitglieder des Klubs treffen sich zu der April-Zusammenkunft am Dienstag, 24. April, 14.30 Uhr, im Gemeinschaftsraum der ehemaligen Schule, wo in froher Gemeinschaft wieder einige schöne Stunden verbracht werden sollen.